

Beantwortung von Anfragen

Anfrage von: WLH-Fraktion

Datum / Uhrzeit: 24.03.2025 / 05:24 Uhr

Eingang per: Mail

Thema: Top Ausschreibungsverfahren Sicherheitsdienst Wohnunterkunft Ellscheid 9
- offene WLH-Fragen - "Gefährderansprachen" - Wo soll eingesperrt werden?

Sehr geehrte Frau Dr. Warnecke,
sehr geehrte Frau Herz,

leider wurden die u.a. Anregungen und Fragen der WLH-Fraktion bis heute nicht ins RIS aufgenommen.

Dies bitte ich nun unter Top 8.1 nachzuholen.

Plötzlich müssen wir in einer Ergänzungsvorlage von der Stadtverwaltung Haan erneut lesen,

dass die Polizei angeblich "Gefährderansprachen" durchgeführt hätte.

Zitat: **"..... Gewalttäter nach der polizeilichen Vernehmung und Gefährderansprache sofort wieder in der Unterkunft auftaucht und sie dann Racheakte befürchten müssen. Auch Gefährderansprachen durch die Polizei haben bislang nicht zu Verhaltensänderungen geführt....."**

Diese Information wurde weder durch PHK Nellen im FOA gegeben,
noch liegt dazu eine schriftliche Mitteilung der Polizei vor.

Eine "Gefährderansprache" durch die Polizei ist ein formaler Akt, der dokumentiert wird / werden muss.

Wann diese, aus welchem Grund durchgeführt werden darf, ist im §29 POLG NRW nachlesbar.

[§ 29 PolG - Gefährderansprache und -anschreiben, Gefährdetenansprache - dejure.org](https://www.dejure.org)

Frage: Wann wurde aus welchem Anlaß eine Gefährderansprache gegen wie viele unterschiedliche Personen durchgeführt?

Ist die / sind die Personen noch in der Ellscheid 9 untergebracht?

In der Ergänzungsvorlage heißt es nun erstmalig:

"..... Strafanzeigen (z.T. auch Unfallanzeigen) hinsichtlich der Übergriffe von Bewohnern der Unterkunft Ellscheid 9

gegen Mitarbeitende der Verwaltung: 12 Anzeigen in den letzten sechs Monaten (Bedrohung, Beleidigung, Sachbeschädigung)....."

Frage: Welche Straftat wurde wann (Datum/Uhrzeit) angezeigt?
Wie ist der Verfahrensausgang?

Die u.a. Fragen (**jetzt rot hervorgehoben**), welche weiterhin bis heute nicht beantwortet sind,
ersuche ich erneut zu beantworten.

Die Ergänzungsvorlage der Stadtverwaltung zeigt nach m.E. leider sehr deutlich, dass zu KEINEM Zeitpunkt zum Schutz der Mitarbeitenden auch nur eine einzige sich aufdrängende Sofortmaßnahme durchgeführt wurde.

Beispiel: Einsatz des KOD

Erst auf Nachfrage der WLH-Fraktion erfuhren wir, dass der KOD in 14 Monaten genau NEUN Mal in Amtshilfe tätig war.

Erneut auf Nachfrage der WLH-Fraktion erhielten wir die Uhrzeiten des Amtshilfeeinsatzes.

" Antwort der Verwaltung: Der KOD war zu folgenden Uhrzeiten im Wege der Amtshilfe tätig:

- **12:00 -12.15**
- **13:50 -14:00**
- **14:30 -14:45**
- **14:50 -15:05**
- **15:29 -15:35**
- **15:50 -15:55**
- **16:40 -16:50**
- **18:10 -18:20**
- **18:45- 19:19"**

Damit ist festgestellt, dass zu keinem Zeitpunkt das SIM zu den wöchentlichen Terminen Montag von 10:00 - 12:00 Uhr den KOD in Amtshilfe angefordert hatte.

Der KOD hätte bei einem derartigen Termin, vor dem Objekt mit dem Fahrzeug in Bereitschaft sein können, um einzugreifen, wenn dies notwendig gewesen wäre.

Leider hat zudem die Stadtverwaltung weiterhin nicht mitgeteilt **in welchem Bereich Einsparungen** erfolgen sollen,

damit die monatlichen 18.073,32 € Mehrausgabe für den Einsatzes eines Sicherheitsdienstes

für 28 Untergebrachte an der Ellscheid 9 erfolgen können?

Die Presse schreibe ich nun vorsorglich ins Cc,
falls die Einstellung ins RIS nicht zeitnah möglich ist. So wird die Diskussion im Rat verständlicher

Mit freundlichen Grüßen

Meike Lukat
- Fraktionsvorsitzende WLH-

Fraktion Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan
Geschäftsstelle: Berliner Str. 6, 42781 Haan
Tel.: 02129/ 57 82 9 82 (AB)
Vorsitzende Meike Lukat, Am Kauerbusch 12, 42781 Haan Tel: 02129/6649
stellv. Vorsitzende Annegret Wahlers, Königstr.16, 42781 Haan, Tel: 02129/59464
Geschäftsführerin WLH-Fraktion: Barbara Kamm, Am Kauerbusch 10, Tel.:
02129/7794

Von: Meike Lukat

Gesendet: Mittwoch, 19. März 2025 07:10

Betreff: Rat 25.03.2025 - Top Ausschreibungsverfahren Sicherheitsdienst
Wohnunterkunft Ellscheid 9 - WLH-Anregungen und Fragen aus HFA

Sehr geehrte Frau Dr. Warnecke,
sehr geehrte Frau Herz,

gestern im HFA erhielten wir nun erstmalig aufgrund der WLH-Nachfragen zum Einsatzgeschehen
eine **schriftliche Mitteilung der Polizei** zu Einsätzen an der Ellscheid 9:

„Bei den „polizeirelevanten“ Einsätzen handelt es sich um außenveranlasste Einsätze, d.h. der Einsatzenlass wurde i.d.R. telefonisch mitgeteilt und führte zu der Entsendung eines Einsatzmittels.

Hierunter fallen z.B. Ruhestörung, Streitigkeiten, Randalierer, Sachbeschädigung und Körperverletzung.

Konkret wurde im Zeitraum 01.01.24 bis 05.03.25

drei Sachbeschädigungen und

eine Körperverletzung gemeldet und entsprechende Anzeigen aufgenommen.

*Dazu kamen **drei** Einsätze wegen Randalierern,
vier Ruhestörungen,
ein Hilfeersuchen und
eine Streitigkeit.*

2 Personen wurde infolge der Einsätze dem Polizeigewahrsam zugeführt.
Ob es sich bei den Meldern ausschließlich um Bewohner der Unterkunft handelte,
kann von hier aus nicht mehr nachvollzogen werden.

..... **Ganz deutlich möchte ich darauf hinweisen,
dass sich die Bewohner i.d.R. nicht gegenseitig anzeigen oder z.B. bei
Streitigkeiten / Ruhestörungen
die Polizei angerufen wird. In einzelnen Gesprächen mit den Bewohnern wird
angedeutet,
dass untereinander Angst vor Repressalien seitens des Nachbarn besteht oder
im Bedarfsfall
Selbstjustiz ausgeübt wird. Unsere Vermutung ist daher, dass ein hohes
Dunkelfeld an Einsatzanlässen besteht.“**

Somit haben wir hier eine sehr überschaubare Einsatzlage von 13 in 14 Monaten,
welche keinen dringenden Handlungsbedarf für einen Sicherheitsdienst 10/7 mit zwei
Personen erkennen lässt.

1. Hinweis der Polizei "Angst vor Repressalien"

Aufgrund des polizeilichen Hinweises (farblich oben hervorgehoben)
bitte ich jetzt um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

**Warum wurden bis heute keine gemeinsamen kriminalpräventiven
Maßnahmen Polizei & KOD & SIM in der städtischen Unterkunft Ellscheid 9
durchgeführt?**

Warum wurde den Nachbarn, die Angst haben, nicht "Nora" voreingestellt auf ihrem
Handy
und in Ihrer Sprache erläutert? Dadurch ist auch ein "stiller Notruf" möglich.
[nora - Notruf-App | Die offizielle Notruf-App der Bundesländer \(Protected link to nora-notruf.de\)](https://nora-notruf.de)

2. SIM - psycho-soziale Unterstützung u.a.

Gestern im HFA teilte Frau Herz mit, dass die Mitarbeitenden der Sozialverwaltung
ihre Arbeit im Gebäude Ellscheid 9 aus Angst vor den dort Untergebrachten eingestellt
haben.

Frau Herz betonte, dass nur der Einsatz eines Sicherheitsdienstes, wenn die Mehrheit
im Rat hierzu einen Beschluss fasst, die gestern von SPD und GAL gewünschten
Hilfeangebote
ermöglicht.

Daraus ergeben sich die nachfolgenden Fragen:

Welche konkreten Hilfeangebote wurden von der Sozialverwaltung,

mit welchem Stundenumfang vorher in der Ellscheid 9 angeboten, die den von der Sozialverwaltung geforderten Sicherheitsdienst von 20:00 - 06:00 Uhr an sieben Tagen in der Woche erfordert?

Wie sieht das Monitoring dazu zur Ellscheid 9 aus? - vgl. SIM ab 01.01.2022-
[SessionNet | Sozial- und Integrationsmanagement ab dem 01.01.2022 \(Protected link to haan.de\)](#)

vgl. hierzu SIM wöchentlich

Montag 10:00-
12:00

[▷ Kreis Mettmann - Fachdienst Integration und Migration Unterkunft Ellscheid 9 in Haan | Telefonnummer Öffnungszeiten Adresse](#)

Welche konkreten Hilfeangebote sollen von der Sozialverwaltung, mit welchem Stundenumfang **nachher** in der Ellscheid 9 angeboten werden, wenn der Rat mit Mehrheit beschließt, dass ein Sicherheitsdienst von 20:00 - 06:00 Uhr an sieben Tagen in der Woche eingesetzt wird?

Warum wurde von der Verwaltung auch gestern nicht im HFA in Erwägung gezogen, dass der KOD in Amtshilfe das SIM unterstützt, damit die wichtigen Hilfeangebote auch ohne externen Sicherheitsdienst möglich sind?

3. Brandmeldeanlagen in städtischen Wohnunterkünften

Da die Nachfrage der WLH-Fraktion zu Brandmeldeanlagen mit Fernzugriff auch gestern im HFA nicht beantwortet wurde, welche konkreten Prüfungen zu dieser Möglichkeit des Einbaus erfolgt war, erbitte ich hierzu jetzt eine Antwort zum Rat.

Wie gestern im HFA bereits mitgeteilt, wird die WLH-Fraktion der Verwaltungsvorlage nicht zustimmen, da auch gestern die Verwaltung leider maßgeblich nur über seit offensichtlich Monaten verfestigte Ängste von Mitarbeitenden und Untergebrachte sprach, aber zu keinem Zeitpunkt über die von ihr in den letzten Monaten konkret durchgeführten Maßnahmen, wie die dargestellten Problematiken nachhaltig angepackt wurden, versucht wurde diese anzupacken.

Gestern wurde kein Beschluss gefasst zur Verwaltungsvorlage.

Anzumerken ist, dass die Verlagerung von Verantwortung auf Dritte, auf Dienstleister,

die zudem mäßig für diese geschilderten Problemlagen ausgebildet sind,
nur die Verlagerung von Verantwortung ist.

Da ich leider immer wieder feststellen muss, dass bei Ratsmitgliedern und auch
Verwaltungsmitarbeitenden
nicht bekannt ist, was Inhalt des Unterrichtsnachweises ist, wie ein Mensch, der im
Sicherheitsdienst
für diese Tätigkeiten, wie hier von der Verwaltung gefordert, unterrichtet wurde, dies
o.a. anbei.

In 40 Stunden á 45 min "Unterrichtung", ohne zu bestehenden "Abschlusstest" erhält
man

das IHK Zertifikat. Teilnehmende müssen nur nachweisen, dass sie sprachlich den
Inhalt verstanden haben.

**Aus fachlicher Sicht lehne ich den Verwaltungsvorschlag ab,
denn dieser bietet keine Lösung der sich darstellenden Aufgabe an.**

Mit freundlichen Grüßen

Meike Lukat
- Fraktionsvorsitzende WLH-

Fraktion Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan
Geschäftsstelle: Berliner Str. 6, 42781 Haan
Tel.: 02129/ 57 82 9 82 (AB)

Vorsitzende Meike Lukat, Am Kauerbusch 12, 42781 Haan Tel: 02129/6649
stellv. Vorsitzende Annegret Wahlers, Königstr.16, 42781 Haan, Tel: 02129/59464
Geschäftsführerin WLH-Fraktion: Barbara Kamm, Am Kauerbusch 10, Tel.:
02129/7794

Antwort der Verwaltung

Frage: Wann wurde aus welchem Anlaß eine Gefährderansprache gegen wie viele
unterschiedliche Personen durchgeführt? Ist die / sind die Personen noch in der
Ellscheid 9 untergebracht?

Antwort der Verwaltung: Die Verwaltung ist davon ausgegangen, dass in den
angezeigten Fällen grundsätzlich eine Gefährderansprache durch die Polizei erfolgt
ist. Dies konnte die Polizei jedoch nicht bestätigen. Insofern handelt es sich um ein
Missverständnis.



Frage: Welche Straftat wurde wann (Datum/Uhrzeit) angezeigt?
Wie ist der Verfahrensausgang?

Antwort der Verwaltung:

	Straftatbestand	Datum Strafanzeige	Verfahrensausgang
1	Beleidigung	08.01.2025	ausstehend
2	Bedrohung	13.01.2025	ausstehend
3	Beleidigung u.a.	13.01.2025	ausstehend
4	Beleidigung u.a.	13.01.2025	ausstehend
5	Beleidigung	13.01.2025	ausstehend
6	Sachbeschädigung	27.01.2025	ausstehend
7	Beleidigung u.a.	27.01.2025	ausstehend
8	Beleidigung u.a.	27.01.2025	ausstehend
9	Beleidigung	03.02.2025	ausstehend
10	Sachbeschädigung	10.02.2025	ausstehend
11	Beleidigung	21.02.2025	ausstehend
12	Beleidigung	12.03.2025	ausstehend

Leider hat zudem die Stadtverwaltung weiterhin nicht mitgeteilt **in welchem Bereich Einsparungen** erfolgen sollen,
damit die monatlichen 18.073,32 € Mehrausgabe für den Einsatzes eines Sicherheitsdienstes für 28 Untergebrachte an der Ellscheid 9 erfolgen können?

Antwort der Verwaltung: Die Antwort erfolgte in der Sitzung durch die Kämmerin.

Warum wurden bis heute keine gemeinsamen kriminalpräventiven Maßnahmen Polizei & KOD & SIM in der städtischen Unterkunft Ellscheid 9 durchgeführt?

Antwort der Verwaltung: Wie der Vorlage Nr. 50/060/2025/2 zu entnehmen ist, wird die Einbindung uniformierter Personen (KOD oder Polizei) als grundsätzlich kontraproduktiv in Bezug auf niederschwellige Beratungen wohnungsloser Menschen und insoweit als nicht vertrauensbildend eingeschätzt.

Welche konkreten Hilfeangebote wurden von der Sozialverwaltung, mit welchem Stundenumfang vorher in der Ellscheid 9 angeboten, die den von der Sozialverwaltung geforderten Sicherheitsdienst von 20:00 - 06:00 Uhr an sieben Tagen in der Woche erfordert?

Antwort der Verwaltung: Sobald der Sicherheitsdienst eingesetzt ist, wird sofort wieder die niederschwellige Beratung durch das SIM in der Unterkunft Ellscheid 9 aufgenommen (Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr). Für ggfs. weitere Angebote wird auf die avisierte Fortschreibung des Konzeptes für das SIM verwiesen, das im SIGA am 13.05.2025 zur Diskussion gestellt wird.

Welche konkreten Hilfeangebote sollen von der Sozialverwaltung, mit welchem Stundenumfang nachher in der Ellscheid 9 angeboten werden, wenn der Rat mit Mehrheit beschließt, dass ein Sicherheitsdienst von 20:00 - 06:00 Uhr an sieben Tagen in der Woche eingesetzt wird?

Antwort der Verwaltung: Sobald der Sicherheitsdienst eingesetzt ist, wird sofort wieder die niederschwellige Beratung durch das SIM in der Unterkunft Ellscheid 9 aufgenommen (Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr). Für ggfs. weitere Angebote wird auf die avisierte Fortschreibung des Konzeptes für das SIM verwiesen, das im SIGA am 13.05.2025 zur Diskussion gestellt wird.

Warum wurde von der Verwaltung auch gestern nicht im HFA in Erwägung gezogen, dass der KOD in Amtshilfe das SIM unterstützt, damit die wichtigen Hilfeangebote auch ohne externen Sicherheitsdienst möglich sind?

Antwort der Verwaltung: Wie der Vorlage Nr. 50/060/2025/2 zu entnehmen ist, wird die Einbindung uniformierter Personen (KOD oder Polizei) als grundsätzlich kontraproduktiv in Bezug auf niederschwellige Beratungen wohnungsloser Menschen und insoweit als nicht vertrauensbildend eingeschätzt.

Da die Nachfrage der WLH-Fraktion zu Brandmeldeanlagen mit Fernzugriff auch gestern im HFA nicht beantwortet wurde, welche konkreten Prüfungen zu dieser Möglichkeit des Einbaus erfolgt war, erbitte ich hierzu jetzt eine Antwort zum Rat.

Antwort der Verwaltung: Die Brandschutzkonzepte werden von Sachverständigen (Dritten) aufgestellt, die durch die Bauherren und deren Architekten beauftragt werden. Bei der Feuerwehr bzw. Brandschutzdienststelle wird nur der abwehrende Brandschutz betrachtet. Wenn also eine Brandmeldeanlage im Brandschutzkonzept nicht vorgeschlagen wird, dann hat der Sachverständige basierend auf aktuellen rechtlichen Vorschriften seine Gründe. Eine Forderung kann zwar durch den abwehrenden Brandschutz folgen, jedoch nur wenn es dafür triftige Gründe gibt. Aus Sicht der Feuerwehr sind allerdings randalierende Nutzer kein triftiger Grund.

Die Brandmeldeanlage bringt im Vergleich zu Funkvernetzten Heimrauchmeldern ein höheres Niveau an Sicherheit im Punkte Brandfrüherkennung und Ausfallsicherheit mit sich, da Brandmeldungen direkt auf die Feuerwehrleitstelle aufgeschaltet sind und Brandmeldeanlagen einem höheren Prüfumfang unterliegen. Ein Defekt in der Anlage wird sofort in Form einer Störmeldung an die Notfallleitstelle z.B. bei der Firma Bosch weitergeleitet. Von dort aus wird dann eine hinterlegte Nummer angerufen, die dann über den Einlauf einer Störung in der Anlage unterrichtet wird. D.h. die Außerbetriebsetzung durch Zerstörung oder Sabotage eines Melders, welcher in der besagten Nutzungseinheit montiert ist, wird sofort erkannt und entsprechend jemand informiert. Bei der Stadt Haan wäre dies ein Vertreter des zuständigen Fachamtes für Soziales und Integration. Zusammenfassend ist also zu sagen, dass sowohl ein Branddetektion als auch eine Störmeldung immer und sofort an eine ständig besetzte

Stelle gemeldet werden. Die Notfalleitstelle z.B. der Firma Bosch würde jedoch bei einem ausgelösten Alarm nur die hinterlegte Notfallnummer der Hausmeister-Rufbereitschaft anrufen und diese in die Unterkunft schicken. Hierbei kommt es zu den bereits mehrfach genannten Verzögerungen und damit einer steigenden Gefahr für die vollständige Zerstörung der Anlage durch Vandalismus.

Zu einer möglichen **Videoüberwachung** in Verbindung mit einer Fernwartung kann seitens der Abteilung Feuerwehr und Rettungsdienst keine Aussage getroffen werden, da es sich hierbei nicht um ein feuerwehrtechnisches Thema handelt.

Nach Rücksprache mit dem Datenschutzbeauftragten der Stadt Haan kann aus Gründen des Personendatenschutzes wenn überhaupt ausschließlich wohl eine Überwachung in den Fluren der Unterkunft erfolgen. Die Verwaltung rechnet auch bezüglich einer solchen Videoüberwachung in frei zugänglichen Bereichen angesichts der Lage in der Unterkunft mit einer hohen Vandalismusgefahr.